



► BACKSTAGE

OUI

A

● REGISSEUR KEVIN SMITH

SPIEL KIND

PORTRÄT Vor zwei Jahren wäre er fast gestorben, nun erscheint Kevin Smiths neuer Film „Jay and Silent Bob Reboot“. Nur zwei Gründe, auf das künstlerische Schaffen des „Clerks“-Machers und Independent-Filmers zu blicken und mit ihm über das Leben zu reden

Text: Sven Wiebeck



● JASON MEWES

Wie Kevin Smith wuchs Jason Mewes (45) in New Jersey auf. Neben zahlreichen Filmprojekten, in denen er als unablässig plappernder Jay zu sehen ist, verbindet die beiden eine mehr als 30-jährige Freundschaft. Mewes war lange Zeit abhängig von Oxydodon und Heroin, ist heute jedoch clean. 2019 lieferte er mit „Madness in the Method“ seine erste Regiearbeit ab.



● JASON LEE

Seine Premiere in einem Kevin-Smith-Film feierte Jason Lee (49) 1995 als Brodie Bruce in „Mallrats“. Es folgten sieben weitere Auftritte. In „Chasing Amy“ spielte er erstmals Banky Edwards, einen der beiden Zeichner, die den Comic „Bluntman and Chronic“ kreiert haben – inspiriert von Silent Bob und Jay.



● BEN AFFLECK

Der andere fiktive Comicautor ist Holden McNeil, gespielt von Ben Affleck (47). Ihn hat der Regisseur bis dato einmal weniger engagiert als Jason Lee. „Ich hatte zehn Jahre nicht mit Ben gesprochen“, sagt Smith. Bis zu den Dreharbeiten des Reboots im vergangenen Jahr. „Es fühlte sich an, als würde man zu Freunden in die alte Heimat zurückkehren.“



● HARLEY QUINN SMITH

Familienbande, die erste: Ja, Kevin Smiths Tochter ist nach der Figur aus dem DC-Comic-universum benannt, die erstmals 1992 in der Zeichentrickserie „Batman: The Animated Series“ auftauchte. Harley Quinn Smith ist 1999 geboren und seit Babytagen im Filmgeschäft dabei – zuletzt auch in „Once Upon a Time ... in Hollywood“ (2019).

Es gibt Ereignisse, die einen Menschen ganz neu auf das Leben blicken lassen. Die Geburt eines Kindes etwa. Oder eine Nahtoderfahrung – wie bei Kevin Smith. Ziemlich genau zwei Jahre ist es her, dass der Regisseur beinahe an den Folgen eines Herzinfarkts gestorben wäre. „Der Arzt meinte, ich hätte eine zwanzigprozentige Chance, das Krankenhaus lebend wieder zu verlassen“, erzählt er im Gespräch mit CINEMA. „Eine miese Quote.“ Damals war Smith 47 Jahre alt und hatte gerade mit den Arbeiten an dem Film „Jay und Silent Bob Reboot“ begonnen. Die Neuauflage seiner Roadmovie-Komödie „Jay und Silent Bob schlagen zurück“ von 2001 erscheint bei uns am 2. April direkt auf DVD und Blu-ray.

Silent Bob, sein Alter Ego, begleitet den in New Jersey geborenen Autorenfilmer und Schauspieler seit 1994 auf der Leinwand, als er in drei Wochen für nur 27 000 Dollar „Clerks – Die Ladenhüter“ drehte; einen Klassiker des Slacker-Films in körnigem Schwarz-Weiß, für dessen Finanzierung Smith sogar einen Teil seiner Comicsammlung opferte. In den fünf folgenden Jahren prägten das Buddy-Movie „Mallrats“ (1995), die Beziehungskomödie „Chasing Amy“ (1997) und die Religionssatire „Dogma“ (1999) seinen Status als nerdiger Independent-Filmer. Dabei immer an seiner Seite: Ben Affleck, Jason Lee und natürlich Jason Mewes als sein bester Dude Jay.

In „Dogma“ sah sich Silent Bob einem von der kanadischen Sängerin Alanis Morissette („Ironic“) gespielten Gott gegenüber. 19 Jahre später lag Kevin Smith in einem Krankenhaus und hatte sich mit dem Ende seines irdischen

Daseins abgefunden. Nicht dass er sterben wollte, doch wenn es seine Bestimmung sein sollte, früh draufzugehen, war er bereit dafür. „Ich hatte diesen Moment der totalen Akzeptanz erreicht und war vollkommen ruhig“, sagt er. „Es schien Sinn zu ergeben. Ich hatte großartige Eltern und Geschwister, tolle Freunde, die mir geholfen haben, meine Kunst zu verwirklichen, eine wundervolle Frau, die mir eine wundervolle Tochter geschenkt hat. Und ich habe viele Dinge getan, die andere nicht tun können.“ Dinge, die er nie geplant hat – oder sich hätte vorstellen können. Und die er dem Erfolg von „Clerks“ verdankt. „Ich hatte sehr viel Glück und wollte nicht gierig sein.“

Eine Sache aber gab es, die ihn an diesem Tag im Februar 2018 um seinen Verbleib auf Erden flehen ließ. „Irgendwann dachte ich nur: Wenn ich heute Nacht sterbe, ist ‚Yoga Hosers‘ mein letzter Film. Scheiße, ich muss leben! Hey Doc, Sie müssen mich retten!“ Smiths finales Werk sollte ein Zeugnis seines Lebens sein: Wer er war, wo er angefangen hat, über seine Arbeit, sein kreatives Schaffen – der ultimative Kevin-Smith-Film. So bekam „Jay und Silent Bob Reboot“ eine völlig neue Dimension. Statt einer bloßen Kifferkomödie über Sequels, Remakes und Reboots wurde daraus ein „Herzinfarkt-Film“.

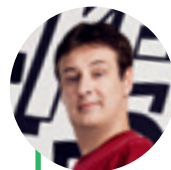
Anfangs war das Reboot als eine Aneinanderreihung von „Hey, wir machen genau den gleichen Kram von damals noch einmal“-Sequenzen gedacht, am Ende ging es vor allem darum, dass Jay von der Existenz seiner Tochter erfährt. Im Film heißt die junge Frau mit der Kick-Ass-Attitüde Milly, im wahren Leben Harley Quinn Smith, ist 20 Jahre alt und

Kevin Smiths Tochter. Seit „Jay und Silent Bob schlagen zurück“ war sie in sieben Filmen und Serien unter der Regie ihres Vaters dabei, hat unter anderem neben Lily-Rose Depp, Johnny Depps Tochter, die zweite Hauptrolle in der grotesken Horrorkomödie „Yoga Hosers“ (2016) gespielt. Smith erinnert sich an die Dreharbeiten zu „Clerks 2“ (2006), als Harley Quinn ein kleines Mädchen war: „Ich machte alberne Gesichter, und sie fragte: ‚Das ist Schauspielerei?‘ Nun, inzwischen ist es das für mich seit 26 Jahren. Und es ist wirklich wunderbar, jetzt wieder einen Film mit meinem Kind gedreht zu haben. Ich meine, ich sollte eigentlich tot sein.“

Der Regisseur hat in seinem Leben viel Zeit damit verbracht zurückzublicken. Sogar als kleiner Junge. „Ich war fünf oder so, nach dem Spielen auf dem Weg von meinen Freunden nach Hause und dachte darüber nach, was wir in der Woche zuvor gespielt hatten. Und mir wurde klar: Diese Zeit ist vorbei, das spielen wir so nicht mehr“, sagt er. Schon früh war er von diesem tiefen, bittersüßen Gefühl der Nostalgie erfüllt. Heute würde er sich vermutlich Captain Nostalgic nennen. Obwohl Batman sein liebster Superheld ist.

Die Leidenschaft für Comicbücher wurde in der Kindheit geweckt und im Teenageralter vertieft. Smith liebt die Storys, in denen, wie er beschreibt, die Leute vor dem Schlimmsten wegliefen, was ihnen je widerfahren ist, während eine andere Person darauf zuläuft, um es zu verhindern. „Sie sind sehr einfach, sehr biblisch, gleichzeitig gehen sie aber auch darüber hinaus“, betont er. Noch heute erinnert er sich lebhaft daran, wie er 1989 mit Walter Flanagan rumhing und die Geschichten aufzog, die ihn zu dem Menschen gemacht haben, der er heute ist. Diesem Kerl, der noch immer die fiktiven Milliardäre liebt wie Bruce Wayne alias Batman. „In der Comicwelt nehmen sie ihr Geld, steigen in ihre Anzüge und treten den Schurken in unser aller Namen in den Arsch.“

„Jay und Silent Bob Reboot“ hat als Reminiszenz an die 1990er eine ebenso nostalgische Note. Zugleich handelt die Neuauflage jedoch davon, nicht in der Erinnerung stecken zu bleiben. „Denn diejenigen von uns, die extrem nostalgisch sind, können ►



● WALTER FLANAGAN

Neben Smith und Mewes besuchte auch Walter Flanagan (52) die Henry Hudson Regional High School in New Jersey. Außer durch Kurzauftritte in Smith-Filmen wurde der Comickünstler durch die Reality-TV-Serie „Comic Book Men“ (seit 2012) und den Podcast „Tell ‘Em Steve-Dave!“ bekannt.

»ICH MACHTE
ALBERNE
GESICHTER, UND
SIE FRAGTE:
»DAS IST SCHAU-
SPIELEREI?«

KEVIN SMITH
ÜBER SEINE TOCHTER



Smith mit Bruce Willis am Set der Actionkomödie „Cop Out“ (2010)

»ICH WEISS, DASS ICH GANZ NORMAL GEALTERT BIN, ABER IM GRUNDE FÜHRE ICH EIN KINDLICHES LEBEN«

KEVIN SMITH

► sich in der Vergangenheit verfangen“, sagt Kevin Smith. Ein Reboot dient meist dazu, mit Vergangenem Geld zu verdienen, eher selten dazu, Kunst zu schaffen. „Bloß war unser Zeugs zu alt, um damit reich zu werden“, fügt er an. Kein Studio dachte daran, Jays und Silent Bobs erneuten Roadtrip zu finanzieren. Aber der Regisseur wollte sich „verdammst noch mal ein Denkmal setzen, einen cineastischen Grabstein formen“. Für seine Ehefrau **Jennifer Schwalbach Smith**, Produzentin und Nebendarstellerin, nicht gerade die beste Marketingstrategie. Auch davon ließ Kevin Smith sich nicht beirren. Acht Millionen Dollar kostete die Produktion, und anstatt eine horrende Summe in die Werbung zu stecken, wählte er einen ungewöhnlichen Weg: Er ging mit dem Film auf Tour. „Wir wussten, das Publikum würde zu den Vorführungen kommen. Nicht jeder will ihn sehen, doch die Leute, die ihn sehen wollen, wollen ihn unbedingt sehen.“

Derzeit arbeitet er an „Killroy Was Here“, einer Horrorkomödie in Anthologieform, die sich auf die gleichnamigen Graffiti bezieht, die während des Zweiten Weltkriegs durch US-Soldaten bekannt wurden. Laut Smith ein Film mit viel 1980er-Jahre-Vibe. Zudem produziert er mit „Masters of the Universe: Revelation“ für Netflix eine Anime-Version von He-Man und Skeletor, dem Spielzeugkult aus ebendiesem Jahrzehnt.



Anders als seine Kunstfigur Silent Bob redet Kevin Smith gern und viel



● JENNIFER SCHWALBACH SMITH

Familienbande, die zweite: Auch Jennifer Schwalbach Smith (48) tritt seit 2001 immer wieder in den Filmen ihres Ehemanns auf. Die beiden lernten sich kennen, als die ehemalige Journalistin Kevin Smith für „USA Today“ interviewte. 2004 veröffentlichte sie mit „Oh, What a Lovely Tea Party“ eine Dokumentation über die Entstehung von „Jay und Silent Bob schlagen zurück“, bei der sie die Regie übernommen hatte. Zudem produziert sie seit 2012 immer wieder Arbeiten ihres Gatten. In der Neuauflage von Jays und Silent Bobs Chaostrip steht sie auch noch hinter dem Tresen eines Mooby's-Schnellrestaurants.

FOTOS: UPI/HE, IMAGO IMAGES

● HELDENFIGUR

Batman und Robin (l.), Bluntman und Chronic (r.) – gewisse Parallelen zwischen den der Comicwelt entsprungene Superheldenduos sind nicht von der Hand zu weisen. Kein Wunder, ist Kevin Smith doch glühender Batman-Fan, was ihn bei seiner Kreation definitiv beeinflusst hat.



Am 2. August wird Kevin Smith 50. Er zahlt Steuern, hat ein 20-jähriges Kind und dieselben universellen Ängste wie andere in seinem Alter. Dass er jemals erwachsen wird, glaubt er allerdings nicht. „Ich weiß, dass ich ganz normal gealtert bin, aber im Grunde führe ich ein kindliches Leben. Wenn ich morgens aufwache ist es wie nach der Schule: Ich frage mich, was ich spielen will. Ich spiele für meinen Lebensunterhalt.“ Früher war es **Batman**, heute ist es Silent Bob. „Bis zu einem gewissen Grad fühlt es sich an wie eine Entwicklungsstörung.“

Doch je älter der Regisseur, Autor, Schauspieler und Produzent wird, desto wichtiger ist es ihm, nicht nur Witze zu machen, sondern die Menschen etwas fühlen zu lassen. Etwas Reales, das sie an ihr eigenes Leben denken

lässt. Kevin Smith dachte, dass er sich nach dem Zusammenbruch alt fühlen könnte. Er stellte seine Ernährung auf vegan um, änderte seine Gewohnheiten, verlor einiges an Gewicht. Viele Menschen, die einen Herzinfarkt überlebt haben, entwickeln depressive Symptome. Auf obskure Weise freute sich der Filmemacher, der sich kürzlich gemeinsam mit Jason Mewes auf dem **Hollywood Walk of Fame** verewigt hat, über diese Möglichkeit. „Ich war noch nie depressiv in meinem Leben und wollte wissen, was es mit mir machen würde.“ Diese Erfahrung blieb ihm erspart. Dennoch lässt ihn das Erlebte anders auf den Tod blicken. „Ich bin sicher nicht furchtlos und versuche weiterhin, mein Leben wie jeder andere zu leben“, sagt er. „Aber ich habe weniger Angst vor dem Ende.“ ■



● HOLLYWOOD WALK OF FAME

25 Jahre nach dem Kinodebüt der Kultfiguren Jay und Silent Bob verewigten sich Kevin Smith und Jason Mewes am 14. Oktober 2019 mit ihren Hand- und Fußabdrücken vor dem TCL Chinese Theatre am Hollywood Boulevard in Los Angeles. Die Rede zu ihren Ehren hielt ihr langjähriger Weggefährte Ben Affleck.

SEINE FILME: UNSERE TOP 5



CLERKS – DIE LADENHÜTER (1994) In und vor einem Gemischtwarenladen sinnieren Twentysomethings wortreich über das Leben.



CHASING AMY (1997) Zwei Comiczeichner und eine Frau: ein Slacker-Film über Liebe, sexuelle Fantasien und Freundschaft.



JAY UND SILENT BOB SCHLAGEN ZURÜCK (2001) Der Comic „Bluntman & Chronic“ soll verfilmt werden. Das muss verhindert werden!



JERSEY GIRL (2004) Eine romantische Tragikomödie mit Jennifer Lopez, Ben Affleck und Liv Tyler – und trotzdem kein Blockbuster.



ZACK AND MIRI MAKE A PORNO (2008) Seth Rogen und Elizabeth Banks haben Geldsorgen. Ein Pornodreh soll diese beenden.



Bodyhorror à la „Tusk“ (2014, l.) vs. neu belebte Stonerkomödie (2020, r.)